

## DIE TOP 10 DES SCHATTENFINANZINDEX 2018

Sechs der zehn wichtigsten Schattenfinanzzentren sind OECD-Staaten oder deren Schutzgebiete, drei sind asiatische Staaten. Das Hauptproblem sind also nicht etwa (karibische) Inselstaaten: Dort ist zwar die Geheimhaltung höher aber der Anteil am globalen Markt grenzüberschreitender Finanzdienstleistungen gering.

Der Index zeigt deutlich: Das große Volumen an anonymen und illegitimen Finanzströmen können nur die reichen und mächtigen Staaten stoppen.

Platz	Land	Geheimhaltungswert	Globale Gewichtung	FSI Wert
1	Schweiz	76.45	4.50%	1589
2	USA	59.82	22.30%	1298
3	Cayman Islands	72.28	3.79%	1267
4	Hong Kong	71.05	4.17%	1243
5	Singapur	67.13	4.58%	1081
6	Luxembourg	58.20	12.13%	975
7	Deutschland	59.10	5.17%	768
8	Taiwan	75.75	0.50%	743
9	VAE (Dubai)	83.85	0.14%	661
10	Guernsey	72.45	0.52%	658

### Platz 1: Schweiz

Die [Schweiz](#) ist die „Mutter aller Steueroasen“. Banken in der Schweiz managen mehr als 2,5 Billionen Euro ausländischen Vermögens und erreichen damit einen Anteil von 25 Prozent am Weltmarkt. Finanzdienstleistungen entsprechen mehr als 10 Prozent des Schweizer BIPs, mehr als doppelt so viel wie im europäischen Schnitt. Der ohnehin hohe Geheimhaltungswert hat sich 2018 noch einmal verschlechtert. Damit bleibt die Schweiz wie schon in den Vorjahren zu Recht auf Platz 1 des Schattenfinanzindexes.

Auf Druck der USA, der EU und anderer Staaten hat sich die Schweiz zum globalen Automatischen Informationsaustausch der OECD, dem Common Reporting Standard (CRS), verpflichtet, wird mit der Umsetzung aber erst 2018 beginnen - ein Jahr später als viele andere Länder. Viele kleinere, ärmere und weniger einflussreiche Länder bleiben auch dann weiterhin außen vor. Das Schweizer Bankgeheimnis besteht für sie weiter. Die Strafen bei Verstoß gegen das Geheimnis wurden nach den Leaks 2014 sogar weiter erhöht.

Auch bei den neuesten Skandalen und Geheimhaltungstrends geht die Schweiz mit schlechtem Beispiel voran. Mehr als die Hälfte der in den Panama Papers untersuchten Briefkastenfirmen wurde von Schweizer Banken eingerichtet. Und Genf beherbergt einen der ältesten und größten Freeport (Zollfreihafen) der Welt, in dem Kunst und Wertgegenstände in Milliardenhöhe anonym und steuerfrei aufbewahrt und gehandelt werden.

### Die versteckte Nummer 1: Das Vereinigte Königreich

Das erscheint nicht in den Top 10 und ist dank seiner Vorreiterrolle bei öffentlich zugänglichen Registerinformationen sogar von Platz 15 auf Platz 23 gefallen. Banken aus London stehen aber im Zentrum eines Netzwerks von Steuersümpfen in britischen Überseegebieten und Kronbesitztümern auf der ganzen Welt – von den Cayman-Inseln über Guernsey und die British Virgin Islands bis zu Antigua & Barbuda.

Die britische Regierung lehnte mehrere Gesetzesinitiativen für mehr Transparenz in diesen Gebieten ab und legte auch auf EU-Ebene eine schützende Hand über sie.

### Platz 2: Die USA

Die [USA](#) haben ihren Anteil am globalen Geschäft mit ausländischen Bankkunden seit 2015 um 14 Prozent erhöht und rücken damit auf Platz 2. Sie bieten ausländischen Anlegern neben einem attraktiven Markt großzügige Geheimhaltungsmittel und Steueranreize und entwickeln sich immer mehr zum letzten Hafen für illegales Vermögen.

Die Vereinigten Staaten waren zwar das erste Land, das für sich und seine BürgerInnen den automatischen Informationsaustausch beansprucht hat, liefern aber im Gegenzug nur sehr wenige Informationen und beteiligen sich als einziges großes Land nicht am multilateralen Mechanismus der OECD. Genauso üben sie zwar weltweit Druck auf Schattenfinanzplätze aus und verfolgen spektakuläre Einzelfälle von Geldwäsche, tun aber zu wenig gegen inner-amerikanische Geheimnissümpfe wie Delaware, Wyoming oder Nevada.

Hier zeigt sich das Prinzip „America First“ von seiner schlimmsten Seite.

### Platz 3: Die Cayman-Inlands

Die [Cayman-Inlands](#) sind relativ gesehen das weltweit größte Schattenfinanzzentrum. Das ausländische Vermögen übersteigt das nationale BIP um das 1.500fache. Mit knapp 50.000 EinwohnerInnen sind sie das globale Zentrum für Hedgefonds, beherbergen mit mehr als 10.000 Fonds nach den USA den weltweit zweitgrößten Schattenbankenmarkt und sind mit 176 Banken das achtgrößte Finanzzentrum der Welt. In Kombination mit einem hohen Geheimhaltungswert von 72 erreichen sie damit Platz 3 (nach Platz 5 in 2015).

Als britisches Überseegebiet wird der Gouverneur von London ernannt, ein Großteil der Finanzaktivitäten wird aufgrund der geografischen Nähe von der Wall Street gesteuert.

### Platz 4: Hong Kong

[Hong Kong](#) ist das englischsprachige Tor zu China – und Chinas wichtigster Schattenfinanzplatz. Der Stadtstaat im Südchinesischen Meer hat eine der höchsten Milliardärs-, Bevölkerungs- und Hochhausdichten der Welt.

Nach intensivem internationalen Druck nimmt Hong Kong am BEPS-Prozess der OECD zur Bekämpfung von Gewinnverschiebung multinationaler Konzerne teil und erklärte sich bereit ab 2018 mit einem ausgewählten Kreis von Staaten Informationen zu Steuerfragen auszutauschen, verzichtet aber freiwillig darauf selbst Informationen zu empfangen. Mit 71 bleibt der Geheimhaltungswert sehr hoch.

### Platz 5: Singapur

Das fünftplatzierte [Singapur](#) kämpft mit Hong Kong um den Status als größtes asiatisches Schattenfinanzzentrum mit einem Fokus auf Südostasien. Verschiedene Indizien deuten darauf hin, dass ein beträchtlicher Teil des in der Schweiz unter Fahndungsdruck gelangten Vermögens in Singapur gelandet ist. Niederlassungen Schweizer Banken in Singapur stehen im Zentrum des Korruptions- und Geldwäscheskandals um den malaysischen Staatsfonds 1MDB. Gleichzeitig hat Singapur einige Anstrengung zu mehr Transparenz und zur Umsetzung internationaler Regularien unternommen und verbessert sich damit vom vierten auf den fünften Platz.

### Platz 6: Luxemburg

Nach großen Verbesserungen in 2015 bleibt [Luxemburg](#) dieses Mal stabil auf dem sechsten Platz und verschlechtert seine Geheimhaltungswertung leicht. Luxemburg liegt im geographischen und politischen Zentrum Europas. Beim Anteil am globalen Geschäft mit ausländischen Bankkunden rangiert Luxemburg mit 12 Prozent auf Platz drei. Gleichzeitig ist es Firmensitz und Steuersumpf für viele multinationale Konzerne.

### Platz 7: Deutschland

Für viele wohl überraschend bleibt [Deutschland](#) auch in diesem Jahr trotz einiger Reformbemühungen ein sicherer Hafen für Schwarzgeld aus der ganzen Welt. Es verschlechtert seinen Geheimhaltungswert sogar leicht und rückt damit von Platz acht auf Platz sieben vor. Große Schlupflöcher und eine nachlässige Durchsetzung gefährden die Wirksamkeit von Steuer- und Anti-Geldwäschegesetzen.

### Platz 8: Taiwan

Der diesjährige FSI enthält erstmalig detaillierte Informationen zu [Taiwan](#) und platziert es gleich auf Rang acht. Wegen des Souveränitätsstreits mit China ist Taiwan die größte Volkswirtschaft, die nicht Mitglied in den Vereinten Nationen ist und deswegen von vielen internationalen Mechanismen ausgeschlossen bleibt. Technologiefirmen aus Taiwan sind intensive Nutzer von Briefkastenfirmen und anderen Verschleierungsmitteln. Mit einem Geheimhaltungswert von 75 hat Taiwan Potenzial seine Position als asiatischer Schattenfinanzplatz weiter auszubauen.

### Platz 9: Vereinigte Arabische Emirate (einschließlich Dubai)

Mit einem Geheimhaltungswert von 83 und hoher politischer Stabilität sind die [Vereinigten Arabischen Emirate](#) die Schweiz des Mittleren Ostens. Eigentümer einer Firma in der dortigen Freihandelszone profitieren nicht nur von kompletter Steuerbefreiung, sondern erhalten auch Steueransässigkeitsbescheinigungen mit denen sie den automatischen Informationsaustausch in ihren Heimatländern unterlaufen können. Die Vereinigten Arabische Emirate sind außerdem ein wichtiges Zentrum des kaum regulierten, vertrauensbasierten Hawala Systems über das jedes Jahr große Summen völlig anonym transferiert werden.

### Platz 10: Guernsey

[Guernsey](#) ist britischer Kronbesitz. Es hat eine eigene Währung und eigene Steuersätze. Es ist nicht Mitglied der EU, profitiert aber von den Erleichterungen der europäischen Zollunion. Mit einem Geheimhaltungswert von 72, einem Unternehmenssteuersatz von 0 Prozent und einem Anteil der Finanzdienstleistung am BIP von mehr als 30 Prozent ist Guernsey ein typischer Schattenfinanzplatz.